

Verein Missionsprojekt Waisenhaus
Kenya Postcheck 80-808-9
Postfach 508 CH-8902 Urdorf
Tel. 044 7771943/Fax 40/ 079 288 35 79
Waisenhaus Kenya
Br. Josef Stadler 87-37254-9
PO.Box3745 U. Luder
40100 Kisumu Kenya
Natel 00254 075 852 056
Email: info@waisenhaus-kenya.ch
www.waisenhaus-kenya.ch

Brief aus Afrika 2007

Einführung: Auf seiner Afrikareise 2001 sah der Laienbruder Josef Stadler aus URDORF die grosse Not im Waisenhaus Nyangoma und gründete sein „Missionsprojekt Waisenhaus Kenya“ und erhielt 2003 die staatliche Anerkennung.

Seit den letzten Kenya News ist ein volles Jahr vergangen. Nun stehen bereits 7 Häuser im Rohbau, doch das Problem ist, wir vereinbarten den Bau von drei Häuser, doch der Konvent baute weiter, statt etappenweise die Hauseinheiten in Betrieb zu nehmen. Zudem fallen wir auch in Afrika unter das Heimgesetz mit ihren Auflagen. Die Patenschaftsgelder für unsere 20 Kinder fliessen immer noch ins alte Waisenhaus von terre des hommes. Die Bauten sehen sehr schön aus und wir freuen uns, wenn die Kinder vom Kleinkinderhaus von terre des hommes ins Schülerhaus St. Joseph einziehen können.

Nun hat der Vorstand beschlossen, dass es notwendigerweise einen Supervisor an Ort braucht, der die Bauarbeiten besser überwachen kann und Gott sandte uns in der Person von Ueli Luder (aus der Schweiz mit Wohnsitz in Kisumu Kenya) eine ausgewiesene Persönlichkeit mit Diplom.



Administrationshaus



Wohnhaus für 10 Waisenkinder



2. Etappe mit Küchenkomplex

Kirchenopfer

Dank den Empfehlungsschreiben der Bischöfe von Chur und Solothurn durfte ich in den letzten Jahren Kirchenopfer zu Gunsten unserm Missionsprojekt persönlich vorstellen und habe sehr grosszügige Spenden erhalten,

Meeting beim Erzbischof Okoth

Zusammen mit der Oberin Sr. Iren, Erzbischof Okoth, Supervisor Ulrich Luder und Gründer Bruder Joseph Stadler hatten wir eine sehr fruchtbare Konferenz mit Weichenstellung.



Oberin Sr. Iren

Ulrich Luder und Sister Iren führen die Buchhaltung in Nyangoma und haben gemeinsam Unterschriftsberechtigung für das „St. Joseph`s Children`s Village“. Doch die finanzielle Situation lässt ein weiterer Ausbau der ersten Etappe zurzeit nicht zu. Es fehlen von bis zu 40`000.-- SFR.

Trinkwasserproblem

Sehr problematisch ist das fehlende Trinkwasser. Das Wasser muss aus dem Brunnen geschöpft werden. So ist es nicht verwunderlich, dass im November 2006 Bruder Josef Stadler, wie auch Ueli Luder an einem Darminfekt mit 40 Grad Fieber erkrankt sind.

Herzinfarkt von Bruder Josef

Am 17. Januar 2007 erlitt der Gründer einen Herzinfarkt, zu gross waren die Sorgen und Enttäuschungen, welche er in Nyangoma Kenya erleben musste. Wir erinnern, keine Verträge wurden eingehalten, statt drei Häuser wurden deren sieben Bauten erstellt.

Projekt Kisian

Bruder Josef Stadler fühlt nach wie vor den Auftrag Gottes, ein Waisenhaus in Kenya zu bauen und handelt danach. So kaufte er 13 km von der Stadt Kisumu (Hill von Kisian mit Sicht auf die Strasse nach Uganda und Viktoriasee) ein Stück Land, das er dem Missionsverein schenkte.



Landkauf

Er gab dem Verein ein weiteres Darlehen über 50`000 SFR, damit in Kisian eine Missionsstation gebaut werden kann. Der Projektleiter Ulrich Luder, Supervisor und Mann vor Ort, hat im Juli 2007 seine Dienstwohnung beziehen dürfen. Auch Bruder Josef liess sich eine 2Z. Wohnung bauen, welche er ebenfalls selber finanzierte. Eine Hauskapelle ist in der Planung einbezogen, als Notbehelf dient die Stube von Br. Josef.



Aussicht auf See Viktoriasee

Eine Wohnung für 10 Waisenkinder und ihre Betreuer ist im November fertig gebaut. Nun laden wir die PatInnen ein, neue Patenschaften zu zeichnen. Da Ulrich Luder und zeitweise Br. Josef in der gleichen Missionsstation wohnen, können wir eher garantieren, dass nun alles rund laufen wird.

Wir haben auch bereits einen Garten mit Bohnen, Kartoffeln, Gurken und Bananen angelegt. Ebenfalls kauften Luder und Br. Josef einige Hühner



Unser Garten

Missionsauto



Unser Geländefahrzeug

Während der Visite vom Juli 2007 stellte Bruder Josef fest, dass die Transportkosten sehr viel Geld verschlingen. Des weiteren, es gibt keine Verkehrsverbindungen zu unseren Missionsstationen und die Taxikosten können wir uns auch nicht erlauben. So war es an der Zeit, dass wir ein Geländefahrzeug als Missionsauto anschafften. Wir fanden ein praktisches Auto (8 Jahre alt und nur 70`000 km), es ist in einem guten Zustand und kostet uns 20`000.—SFR.

Die Strasse



Damit die Baulastwagen unser Hill erreichen konnten, mussten wir eine Strasse bauen. Doch auch eine afrikanische Strasse kostet rasch 20`000 SFR. Doch nun kommt man wenigstens mit einem Geländewagen durch.

Ausblick

Die Baukosten in Kenya steigen von Woche zu Woche sehr rasant an, was uns enorme Sorgen bereitet. Andererseits blieben Kirchenopfer und Patenschaften aus. Bruder Josef will bei den Bischöfen der Deutschschweiz vorstellig werden und um Zulassung weiterer Kirchenopfer-Bettelpredigten anklopfen. Da wir nun ein Waisenhaus unter Schweizerführung haben, hoffen wir, dass unsere PatInnen dem Projekt wieder Vertrauen und Hilfe schenken werden.

Homepage

Wir sind glücklich eine gut besuchte Homepage zu haben. Auf unserer Homepage www.waisenhaus-kenya.ch können Sie unter Impressum die alten und neuen Kenya News mit Farbbildern herunterladen. Vergelt's Gott, wenn Sie Patenschaften zeichnen.

Unser Spendenkonto:
Waisenhaus Kenya 87-37254-9
und Depositenkonto Verein 80-808-9



Ihr Bruder Josef Stadler